

INHALT

<i>Einleitung: Die Aufgabe</i>	1
<i>Erstes Kapitel: Daniel Georg Morhof. Eine Comenius-Kritik am Ausgang des 17. Jahrhunderts.</i>	5
I. Rückblick auf das 17. Jahrhundert	5
II. Daniel Georg Morhof über Comenius	6
1. Der „Polyhistor“ als Brennpunkt	6
2. Ordo und farrago – Kern der Kritik	7
3. Vorrat an Sachen und Wörtern	9
4. Theorie eines Elementarbuches	10
5. Schola Naturae et Artis – Anschauung	12
6. Schola Actionum humanarum – Schultheater	13
7. Humanismus und Realismus	15
8. Polymathie und Pansophie	16
III. Zusammenfassung	19
Erster Teil	
Der „Orbis pictus“ im 18. Jahrhundert	
<i>Zweites Kapitel: Sprache und Sache</i>	25
I. Das Problem und die Fragestellung	25
II. Das Verhältnis von Sprache und Sache im Schulbuch	26
III. Die Buchtheorie des Comenius	28
1. Libri und libelli	28
2. Die Sprachtheorie des Comenius	28
IV. „Janua linguarum“ und „Orbis sensualium pictus“ als pansophische Schulbücher .	30
1. Die Schulbücher des Comenius	30
2. Das Pansophische in „Janua linguarum reserata“ und „Orbis sensualium pictus“	31
<i>Drittes Kapitel: Der „Orbis sensualium pictus“</i>	34
I. Comenius und der Bildgebrauch	34
II. Die Präfatio – Vortrag an den Leser	39

<i>Viertes Kapitel: Der „Orbis pictus“ im 18. Jahrhundert</i>	41
I. Die Verbreitung	41
1. Auflagen und Orte	41
2. Die polyglotten Ausgaben	43
3. Ausgaben ohne Illustration	44
II. Überblick über wichtige Veränderungen des „Orbis pictus“ mit pädagogischer Intention	45
III. Der „Orbis pictus“ im Urteil des 18. Jahrhunderts	46
1. Das Geheimnis der sinnlichen Lehrart	46
Martin Schmeizel – Johann Matthias Gesner – Johann Jakob Breitinger – August Hermann Niemeyer – J. Abraham à Gehema – Karl Ehregott Mangelsdorf – Johann Gottlob Krüger – Johann Wolfgang v. Goethe	
2. Der „Orbis pictus“ als Sprachlehrbuch	52
Martin Difenbach – Dieterich Hermann Kemmerich – Johann Matthias Gesner – Johann Michael Herbart – Karl Ehregott Mangelsdorf	
3. Worte und Sachen – Ordnung	61
Karl Ehregott Mangelsdorf – Christian Heinrich Weise – Friedrich Heinrich Christian Schwarz – Johann Gottfried Herder	
4. Sachen durch Worte	69
Johann Gottlieb Biedermann – Hieronymus Andreas Mertens – Johann Georg Meusel	
5. Der „Orbis pictus“ als Realienbuch	71
 <i>Fünftes Kapitel: Bearbeitungen und Veränderungen</i>	 73
I. Die Moskauer Ausgabe von 1768	73
II. Die „Pars secunda“ von 1719	74
III. Die Wiener Kurzausgabe von Marx	80
IV. Die Umarbeitung durch Lederer	87
 <i>Sechstes Kapitel: Anlehnungen und Nachbildungen</i>	 92
I. Das „Nouveau Dictionnaire“ von 1740	92
II. Büschings „Liber latinus“	97
III. Die Vergleiche mit Basedows Elementarwerk	100
Basodow und Comenius – Johann Christian Meier – Karl Ehregott Mangelsdorf – August Ludwig Schlözer – August Hermann Niemeyer – Johann Jakob Hottinger – Johann Jakob Breitinger	
 <i>Siebtes Kapitel: Das elementare Sachbuch – Inhalt und Ordnung</i>	 105

Zweiter Teil

Die Comenius-Renaissance durch Hähn

<i>Achtes Kapitel: Das Curriculum scholasticum</i>	113
I. Die Erweiterung des Problembereiches	113
II. Probleme der Curriculumforschung	113
<i>Neuntes Kapitel: Johann Friedrich Hähn – Leben, Wirken, Werke</i>	117
I Hähn und Comenius	117
II. Hähns Lebenslauf	117
III. Hähns pädagogisches Schrifttum	118
<i>Zehntes Kapitel: „Agenda Scholastica“</i>	119
I. Der Anlaß	119
II. Das didaktische System	119
III. Die zweckmäßige Einrichtung der Schulen	120
1. Pan – Inhalte des Curriculum	121
2. Identitas methodi – Die Tabellarmethode	124
IV. Comenius als didaktisches Vorbild	127
1. Die Didaktik des Comenius in Tabellen	127
2. Die „Schola ludus“ als didaktisches Mittel	130
3. Die Bitte des Comenius	133
V. Die „Agenda scholastica“ als programmatische Schrift	134
<i>Elfte Kapitel: „Die Möglichkeit und Nutzbarkeit eines Cvrricvli scholastici“</i>	136
<i>Zwölftes Kapitel: Der Hauptzweck der Erziehung und Unterweisung</i>	138
I. Die Begründung von Erziehung und Unterricht	138
1. Bestimmung des Menschen auf Gott hin	138
2. Rudität der menschlichen Natur	139
3. Notwendigkeit der „beständigen Anführung“	139
II. Der Hauptzweck der Erziehung und Unterweisung	140
1. Gottesfurcht und Herzensglaube	140
2. Gelehrsamkeit und Geschicklichkeit	140
3. Tugend und Klugheit	141
III. Weisheit – Tugend – Frömmigkeit	141

<i>Dreizehntes Kapitel: Die Realschule</i>	146
I. Officina Humanitatis: Realschule	146
II. Die Kennzeichen der Realschule	147
1. Sprachen, Wissenschaften, Künste	147
2. Realien – Realitäten	148
3. Autopsia	149
4. Berufspropädeutische Differenzierung	149
5. Erkenntnis der Absicht Gottes	149
III. Comenius und der Realschulgedanke	150
1. Werkstätte und Werkzeuge – Hähns 1. Fassung	150
2. Theorie und Praxis – Hähns 2. Fassung	151
3. Die Herkunft der Realschule	152
4. „Schola pansophica“ und „Schola realis“	153
IV. Die Methode in der Realschule	154
1. Die Literal- und Tabellarmethode	154
2. Die synkritische Methode	157
V. Zwei Schulbücher der Realschule	158
1. „Das Allgemeine von Gott, dem Menschen und der Welt“	158
2. Das „Berlinische Schulbuch“	160
<i>Vierzehntes Kapitel: Die Comenius-Renaissance Hähns</i>	162
I. Die pietistische Comenius-Interpretation	162
II. Die Aufgabe der Realschule	164
III. Die Wandlung der Comenius-Interpretation bei Hähn	167
IV. Der Einfluß Hähns auf die Pädagogik des 18. Jahrhunderts	168
V. Zusammenfassung und Bewertung	171
<i>Fünfzehntes Kapitel: Die Curriculumtheorie Hähns</i>	173
<i>Sechzehntes Kapitel: Schulbuch und Curriculum</i>	177

Dritter Teil

Dokumentarischer Materialanhang zur Wirkung Komenskýs im 18. Jahrhundert

<i>Siebzehntes Kapitel: Nachträge und Ergänzungen zur pädagogischen Rezeption</i>	187
I. Nachträge zum „Orbis pictus“	187
1. „Nöthiger und wohlgemeinter Unterricht“	187
2. Johann Jacob Schober	187
3. August Christian Borheck	188
4. David Christoph Seybold	189
5. Johann Michael Sailer	189
II. Orbis-pictus-ähnliche Sprachbücher	189
1. „Versuch eines Elementarbuches für Kinder“	190
2. „Primitiva Latinae Linguae“	190
3. „Etudes de la Nature et des Arts“	191
III. Die Verbreitung des „Orbis pictus“ im 18. Jahrhundert	191
IV. „Griechisches Comenianisches Vestibulum“	191
V. Weitere Erwähnungen Komenskýs in pädagogischen Zusammenhängen	192
1. Johann Friedrich Groß	192
2. Paul Eugen Layritz	193
3. Wilhelm Köstlin	194
4. Johann Adam Freiherr v. Ickstatt	194
5. Benjamin Pravoslav Cervenák	195
VI. Comenius im philanthropischen Schrifttum	195
1. „Orbis pictus“	195
2. „Janua aurea“	195
3. Pansophie und realistischer Enzyklopädismus	196
4. Ernst Christian Trapp	198
VII. Weitere Stellungnahmen zum barbarischen Latein	198
1. Johann Georg Walch	199
2. Friedrich Andreas Hallbauer	199
3. „Lexicon Latinae Linguae antibarbarum“	200
VIII. Johann Michael Sailer „Über Erziehung für Erzieher“	200
<i>Achtzehntes Kapitel: Comenius-Biographien</i>	201
I. Pierre Bayle's „Dictionnaire historique et critique“	201
II. Die Lexika des 18. Jahrhunderts	203
III. Geschichten der Philosophie und Literatur	203

IV.	Geschichten der Schwärmerei und Narrheit	204
	1. Leonhard Meister „Über die Schwärmerei“	204
	2. Johann Christoph Adelung „Geschichte der menschlichen Narrheit“	204
V.	Georg Konrad Rieger	206
VI.	Comenius-Biographien zu Beginn des 19. Jahrhunderts	207
	1. „Österreichischer Plutarch“	207
	2. Johann Jakob Hottinger	207
	3. August Hermann Niemeyer	208
	4. Friedrich Heinrich Christian Schwarz	209
	5. Karl Christian Friedrich Krause	211
VII.	Johann Gottfried Herder	212
VIII.	Zusammenfassung	213
	<i>Schluß</i>	214
	<i>Literaturverzeichnis</i>	216
I.	Comenius-schrifttum	216
II.	Die Schriften Hähns	226
III.	Das 18. Jahrhundert	228
IV.	Allgemeines	234
V.	Curriculumforschung	239
	<i>Personenregister</i>	241
	<i>Sachregister</i>	245